

Der Mensch im Zentrum der Forstlichen Arbeitswissenschaft

Die Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
und das Institut für Forstbenutzung und Forstliche Arbeitswissenschaft
laden ein zum

Arbeitswissenschaftlichen Kolloquium

aus Anlass der Pensionierung von

Prof. Dr. Siegfried Lewark

29. September 2011, Beginn 14.30 h

Prof. Dr. Jürgen Bauhus

Dekan der Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften

Begrüßung, Würdigung der Tätigkeit von Prof. Dr. Siegfried Lewark

Grußworte von Gästen

Prof. Dr. Jörn Erler

Professur Forsttechnik, TU Dresden (Tharandt)

Operatives Problemflächenmanagement:

Teilautonome Gruppenarbeit bei Bundesforst

Dr. Marion Karmann

FSC International, Bonn

Arbeitsbedingungen und Forstzertifizierung

MRin Renate Späth

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und

Verbraucherschutz NRW, Düsseldorf

Frauen, Wald und Holz: eine Zukunft!

Prof. Dr. Dr. h.c. Gero Becker

Institut für Forstbenutzung und Forstliche Arbeitswissenschaft

Forstliche Arbeitswissenschaft in Freiburg, 1990 bis 2010

Prof. Dr. Siegfried Lewark

Institut für Forstbenutzung und Forstliche Arbeitswissenschaft

Beobachtungen und Ausblicke

anschließend Empfang mit kleinem Imbiss

Musikalische Umrahmung: Fagottquartett der Musikschule Freiburg, Klasse: Clarens Bohner

Ort: Herderbau, Tennenbacherstr. 4, Freiburg

Das Arbeitswissenschaftliche Kolloquium findet im Rahmen der IUFRO-Tagung

„Competence development for forestry“ statt: www.iufrocompetence2011.uni-freiburg.de

Um Anmeldung (e-mail) zum Kolloquium wird gebeten: iufrocompetence2011@fobawi.uni-freiburg.de

Siegfried Lewark

Zwanzig Jahre Studium der Veränderungen von forstlicher Arbeitswelt und Ausbildung

Der Weg zur Professur für Forstliche Arbeitswissenschaft ging ähnlich dem vieler gleichzeitig tätiger Professorenkollegen anderer angewandter Fächer in den deutschen forstwissenschaftlichen Fakultäten: Beginnend mit einer naturwissenschaftlich ausgerichteten Studienwahlmotivation über eine Auswahlentscheidung einer Landesforstverwaltung – in meinem Fall der Niedersächsischen – über ein Praktikum in einem Forstbetrieb damaliger Prägung, die forstliche Referendarzeit in einer Forstverwaltung führte er in die Freiburger Forstwissenschaftliche Fakultät.

Die Arbeit im ländlichen Raum unterlag in den zurückliegenden zwanzig Jahren einem starken Wandel – im Zuge von Technisierung und Rationalisierung änderten sich Arbeitsmittel, Arbeitsaufgaben, Arbeitsbedingungen und Beschäftigungsformen grundlegend. In der Forstwirtschaft ist die radikale Veränderung von Arbeit und Beschäftigung besonders deutlich zu erkennen, was in den Forschungsvorhaben meiner arbeitswissenschaftlichen Arbeitsgruppe seinen Niederschlag fand.

Die in den letzten Jahren dynamisch verlaufende Erweiterung des Arbeitsfeldes zeigt sich an den Themen der Veröffentlichungen und der betreuten Dissertationen der letzten Jahre:

- Kompetenzentwicklung, Lernen in Organisationen
- Unternehmerarbeit
- Gender studies, Frauenarbeit
- Arbeitsbedingungen und Innovation in der Holzindustrie
- Arbeitstätigkeit von Absolventinnen und Absolventen
- E-Learning

Insgesamt waren die zwanzig Jahre als Professor für Forstliche Arbeitswissenschaft voller Anregungen, geprägt von weit reichenden Veränderungen der Arbeitswelt und von ständigem eigenen Lernen. Besonders wichtig war mir die Mitgestaltung der dynamischen Veränderungen in der Praxis und in der Hochschulausbildung.

<i>Rückblickende Betrachtungen: vollständiger Text im Jahresbericht 2009/2010 des Instituts für Forstbenutzung und Forstliche Arbeitswissenschaft der Universität Freiburg</i>



Auf Händen getragen von ehemaliger Doktorandin und Doktoranden, 2007